

»Fit for Fair«

Für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der weltweiten Sportartikel-Industrie!

von Karin Wieder

Seit 1996 kämpft die deutsche Kampagne für »Saubere« Kleidung für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der weltweiten Bekleidungsindustrie. Sie unterstützt hierbei die bereits zwölfjährigen Aktivitäten der europäischen Clean Clothes Campaign (CCC). Die CCC fordert die Umsetzung des von ihr erstellten Arbeitsverhaltenskodex in den Zulieferbetrieben der europäischen Bekleidungsunternehmen sowie die externe Verifizierung dieser Umsetzung.

Der jüngste Höhepunkt der deutschen Kampagne für »Saubere« Kleidung war der Sportkongress »Fit for Fair — Für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der weltweiten Sportswear-Industrie!« am 3. und 4. Mai 2002. Quasi als »Aufaktveranstaltung« von Seiten der Kampagne für die ab dem 31. Mai in Japan und Südkorea stattfindende Fußballweltmeisterschaft geplant, trafen sich die Teilnehmenden bezeichnenderweise in der Deutschen Sporthochschule in Köln. Eingeladen waren VertreterInnen aus Zulieferländern, von Sportartikelherstellern und Sportbünden, des Bundestages, der Evangelischen Kirche sowie von weltweiten Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und der CCC. Im Anschluss an die vielen interessanten und fruchtbaren Diskussionen bot sowohl die Sporthochschule als auch die Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fachbereich Textiles Gestalten, der Universität Köln der CCC Deutschland eine zukünftige Zusammenarbeit an; *puma* wollte bis Jahresende ein Pilotprojekt bezüglich der Zustände in ausgewählten Zulieferbetrieben gemeinsam mit den Verantwortlichen der Kampagne planen; der Deutsche Sportbund (DSB) bot der CCC eine Zusammenarbeit bezüglich der Ausrüsterverträge an, und die Vertre-

terin des Bundestages wollte sich für eine Aufbesserung des Gesetzentwurfs zum Verbraucherschutz einsetzen.

Was ist bisher geschehen?

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen läuft allmählich an. Bereits im Wintersemester 2002/2003 konnte eine gemeinsame fachdidaktische Veranstaltung mit dem Fachbereich Textiles Gestalten an der Universität Köln durchgeführt werden. Im Anschluss an das Seminar werden einige Stu-

dentinnen ein Unterrichtspraktikum zum Thema »Kleidungsherstellung« an einer Kölner Realschule durchführen, und wir werden sehen, wie ihnen das gelingt, und wie sich die SchülerInnen der Klassen Fünf und Acht mit der Thematik auseinandersetzen. Dies soll dann Bestandteil eines Fachheftes für Unterrichtende werden.

Die Sporthochschule, die sich anbot, das Thema in ihre Veranstaltungen und Forschungen ver-

stärkt zu integrieren, tut sich noch ein bisschen schwer mit der Umsetzung, ist aber nach einem Gespräch im Dezember weiterhin daran interessiert, Wege der Kooperation zu finden.

Mit *puma* ist die Kampagne weiterhin im Gespräch. Das Pilotprojekt ist noch nicht ausformuliert, aber es ist zu hoffen, dieses Jahr soweit zu kommen, dass bereits mit der Umsetzung begonnen werden kann. Zusammen mit dem mit *Hess natur* in Planung befindlichen Pilotprojekt wären dies die ersten Projekte dieser Art der deutschen CCC.

Adidas, der größte deutsche Sportartikelhersteller, bleibt weiter distanziert zur CCC.

Die Zusammenarbeit mit dem DSB, vertreten durch Herrn Kreiß, begann Mut machend. Es kam zu einem Treffen in der ersten Julihälfte und es wurden weitere Aktivitäten gelistet. Einige ließen sich bereits realisieren, wie das Bereitstellen von Artikeln für die Publikationen der einzelnen Sportbünde, andere warten noch auf ihre Umsetzung, wie zum Beispiel die Gewinnung zweier größerer Sportbünde für die Initiative, Anderes konnte überhaupt nicht berücksichtigt werden. Doch hat die Kampagne für 2003 wieder eine intensivierte Kooperation mit dem DSB vorgesehen.

Das Verbraucherschutzgesetz kam ja nun, wie viele LeserIn-



Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Südwind-Instituts in Siegburg.



Foto: B. Kühl

Arbeiterinnen kleben Schuhe in einer adidas-Fabrik.

nen wissen mögen, erst mal nicht zustande, ist aber in Niedersachsen bereits in der Überarbeitung.

Die engagierte Arbeit der Basisgruppen ist wichtig

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und DSB wäre ohne die engagierten Aktionen einzelner »Basisgruppen«, wie beispielsweise dem ASTA der Sporthochschule, nicht möglich. Und die Sportartikelherstellung wird auch weiterhin ein zentrales Thema der deutschen Kampagne sowie anderer Kampagnen bleiben.

So wurde im Oktober im Rahmen der Sendung »ZDF.reporter« in einem Beitrag, der in Zusammenarbeit mit der *Christlichen Initiative Romero* entstanden war, über die Zustände eines ADIDAS-Zulieferers in El Salvador berichtet. Adidas wehrte sich heftig gegen die Angriffe und warf dem ZDF unvollständige und einseitige Recherche vor. Die Verantwortlichen der CCC können diesen Vorwurf nicht nachvollziehen und halten den Beitrag für sehr gelungen.

Im September 2002 reichte die CCC — Österreich eine Beschwerde beim *National Contact Point* (NCP) in Österreich gegen Adidas und Nike ein. Diese Beschwerde bezieht sich auf unhaltbare Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben in Indonesien. Die Infor-

mationen darüber basieren auf einer Untersuchung von Tim Connor. Im November übernahm die deutsche CCC den Beschwerdeteil bezüglich Adidas gegenüber dem deutschen NCP. Dieser wurde kürzlich erstmalig verhandelt. Es bleibt zu beobachten, dass Unternehmen wie Adidas oder Nike zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen vielfach dort beitragen, wo sie konkret in Recherchen benannt wurden, nicht aber insgesamt.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Teilnahme am Runden Tisch »Verhaltenskodizes« dar, an dem die Kampagne sich mit Gewerkschaften, Unternehmer- und Regierungsseite trifft, um über die Durchsetzung von Verhaltenskodizes und deren Verifizierung zu verhandeln. Ein nicht immer einfaches Feld.

Anmerkung: Wer Interesse hat, ist herzlich zum nächsten Aktionstreffen am 4. und 5. April 2003 eingeladen.

Informationen dazu gibt es beim Südwind e.V., Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstraße 58-60, 53721 Siegburg, sowie bei der Christlichen Initiative Romero, Frauenstraße 3-7, 48143 Münster.

Impressum

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 – 83038-18/-28, Fax: 0201 – 83038-30

E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,
soainfo@asienhaus.de

Homepage: www.asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Monika Arnez, Heike Aurin, Walden Bello, Ulrike Bey, Nina Bigalke, Jocelyn Cajuat, Jochen Ebert, Anne Fritsche, Bettina Grallert, Markus Gerboth, Brigitte Geske-Scholz, Maïke Grabowski, Sascha Heibardt, Stefanie Hensengerth, Rolf Jordan, Ernst Klahsen, Eberhard Knappe, Bianca Kühl, Kristin Kupfer, Antonius Larenz, Michaela Müller, Sandra Müller-Stopper, Alfred Oelers, Matthias Paukert, Wolfram Schaffar, Stephan Scheppers, Reinhold Schlimm, Klaus Schmidt, Christel Schwiederski, Jörg Schwiager, Fritz Seeberger, Katharina Stahlenbrecher, Anke Timmann, Rainer Werning, Raimund Weiß, Karin Wieder, Gudrun Witte, Susanne Wünsch, Susanne Wycisk, Hans Bernd Zöllner, Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum 15.12.2002-14.3.2003

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe 5 € (zzgl. Porto)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpersonen 20 €

Inst./Förderabo 40 €

Ausland: Einzelpers. 28 €

Inst./Förderabo 50 €

Luftpostzuschl. 13 €

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd), Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 6.5.2003